

## NACHRICHTEN

## «Menschenrechts-Zeugnis» für Liechtenstein

VADUZ – Der Ausschuss für Menschenrechte der Vereinten Nationen hat die Lage der Menschenrechte in Liechtenstein auf ihre Verträglichkeit mit dem Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte überprüft und dem Land ein erstes «Zeugnis» ausgestellt. Das mit unabhängigen Experten besetzte Gremium hatte zuvor den liechtensteinischen Bericht über die Umsetzung des Paktes analysiert, diesen im Zuge einer öffentlichen Sitzung im Juli mit einer liechtensteinischen Delegation diskutiert sowie anschliessend noch schriftliche Antworten auf besondere Fragen erhalten. Die nun veröffentlichte Stellungnahme des Ausschusses («concluding observations») bescheinigt dem Land wie erwartet, dass die Verpflichtungen des Paktes, dem Liechtenstein am 10. März 1999 beigetreten war, im Allgemeinen umgesetzt sind. Im Weiteren erstatten die Experten eine Anzahl an Empfehlungen, betreffend u.a. die Rücknahme von Vorbehalten, die bei der Ratifikation des Paktes abgegeben wurden, Integration von Ausländerinnen und Ausländern, Gleichbehandlung von Frauen und Männern, häusliche Gewalt, Rechte von angehaltenen Personen sowie die Unabhängigkeit von Richtern. Liechtenstein wird zu diesen Empfehlungen im nächsten Bericht Stellung nehmen, welcher im August 2009 fällig wird. Der Volltext der Empfehlungen sowie der Text des liechtensteinischen Staatenberichts sind auf der Internetseite des Hochkommissariats für Menschenrechte ([www.unhcr.ch](http://www.unhcr.ch)) abrufbar. Eine deutsche Fassung des Berichts sowie eine deutsche Übersetzung der «concluding observations» können in Kürze unter [www.liechtenstein.li](http://www.liechtenstein.li) eingesehen werden. (pall)

## Leichter Laufen (Jogging, Walking)



SCHAAN – Die «Leichter Laufen»-Kurse beinhalten neben grundlegenden Prinzipien jeweils neue Schwerpunkte wie: Bewegungsoptimierung im Knie – in den Hüftgelenken – den Füßen – gesunde Bänder und Sehnen – Armkoordination – Atmung und anderes. Mit der Franklin-Methode, dem bewussten Erleben der eigenen Anatomie und dem Vorstellen von unterstützenden Bildern wird das Laufen lockerer und schonungsvoller. Neuartige Aufwärmübungen vertiefen im Nu die Atmung, machen die Gelenke geschmeidig und intensivieren die Durchblutung. Wie leicht wir laufen, wie zuträglich für unsere Muskeln und Gelenke, entscheiden hauptsächlich der persönliche Laufstil und die mentale Verfassung. Ziel ist die Verbesserung der Koordination in den Gelenken und Muskeln, des Kräfteinsatzes, der Beweglichkeit und der Atmung. Einmal eingeübt, machen neue günstigere Bewegungsmuster für Profis wie für Einsteiger/innen das Laufen in der Natur zu einem genuss- und reizvolleren Erlebnis. Für alle, die gerne walken, wandern oder sich gezielt für den Frauenlauf vorbereiten. Der Kurs 760 unter der Leitung von Elisabeth Jörin beginnt am Mittwoch, den 25. August um 8.15 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail [info@stein-egerta.li](mailto:info@stein-egerta.li). (Eing.)

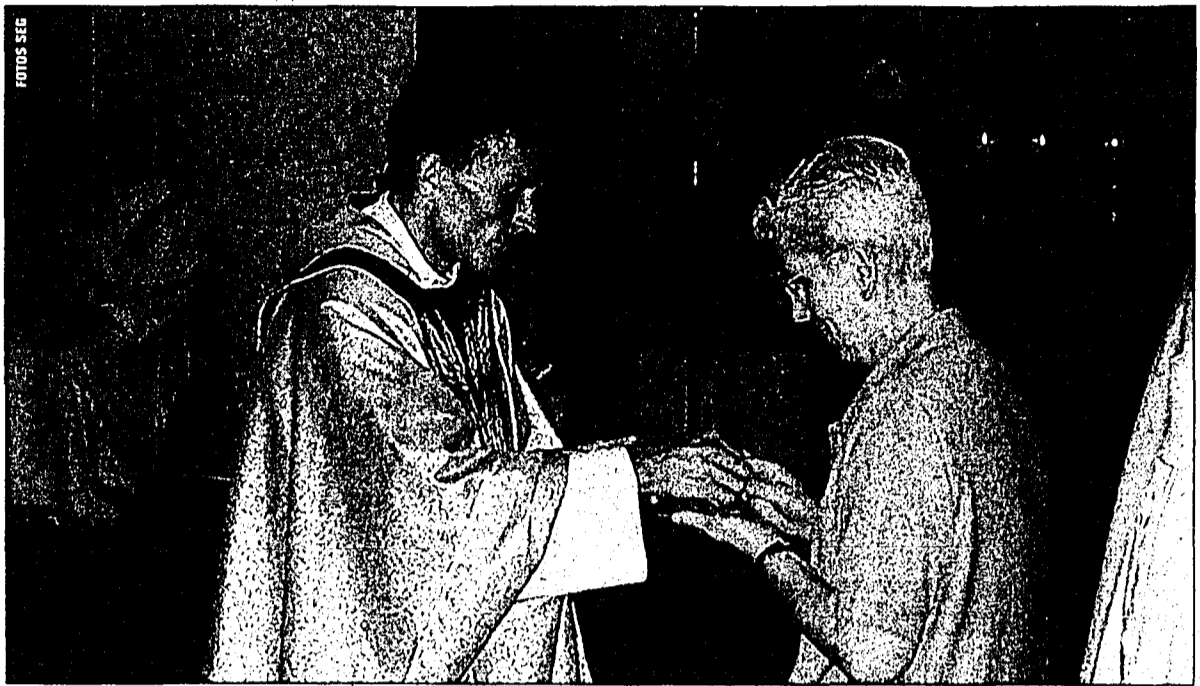
## Neuer Dompfarrer in Vaduz

Pfarrer Markus Kellenberger offiziell zum Pfarrer von Vaduz bestellt

VADUZ – Der neue Vaduzer Dompfarrer Markus Kellenberger wurde am Sonntagmorgen von Erzbischof Wolfgang Haas feierlich in sein Amt eingeführt. Ein festlicher Gottesdienst bildete den Rahmen der gelungenen Übergabe.

• Sebastian Goop

Im gut gefüllten Vaduzer Gotteshaus waren die Voraussetzungen für die gestrige Amtsübergabe ideal: Ein überaus sonniger Morgen, eine durch Sonnenblumen sehr vorteilhaft dekorierte Kirche, eine gewisse Aufbruchsstimmung unter den Gottesdienstbesuchern. «Sie alle kennen ihn, ich brauche ihn nicht vorzustellen», bemerkte Erzbischof Haas zu Beginn der Messe. Die Rede war selbstverständlich vom neuen Vaduzer Dompfarrer Markus Kellenberger, ein sportbegeisterter, in der Gemeinde jetzt schon äusserst beliebter Mann. «Dompfarrer zu sein, bedeutet Verpflichtung. Verpflichtung nicht nur gegenüber



«Es ist eine grosse Freude, in einer solchen Pfarrei zu wirken», sagte Markus Kellenberger und verteilte daraufhin zum ersten Mal als offizieller Dompfarrer die Kommunion.

Vaduz, sondern gegenüber dem ganzen Bistum», klärte Wolfgang Haas den neuen Mann in der Pfarrei Vaduz auf. Es folgte der Dank an

den zurückgetretenen Pfarrer Franz Näscher, der seine Aufgabe in Vaduz über lange Jahre mit viel Strebbarkeit und Schaffenskraft ausführte. Markus Kellenberger fuhr sodann mit dem Glaubensbekenntnis und dem Treueeid fort. Er wirkte durchgehend sehr ruhig und konzentriert. Dann war es an der Zeit, Pfarrer Kellenberger symbolisch in das Amt einzuführen: Erzbischof Haas überreichte ihm das Ernennungsdekret und vollendete so die andächtige Amtsübergabe. Zwischen den verschiedenen Einführungsschritten trug der Kirchenchor St. Florin durch eindringlichen Gesang zu einer zweifellos feierlichen Atmosphäre bei.

## «Eine grosse Freude»

Der nun offiziell zum Dompfarrer ernannte Markus Kellenberger übernahm anschliessend die Messgestaltung und zeigte sich tief bewegt: Die Worte «Es ist eine grosse Freude, in einer solchen Pfarrei zu wirken» waren ein Versuch, Ein-

drücke und Gefühle einzuordnen. Er bedankte sich noch einmal bei Franz Näscher und wies dann darauf hin, dass nicht nur er für die Messgestaltung und das Wirken in der Pfarrei verantwortlich sei: «Ich arbeite hier nicht alleine, ich möchte deswegen auf das Engagement und auch das geistige Mitgehen der Mitarbeiter bauen; man muss sich aufeinander verlassen können.» Diese Worte unterstrichen das charmante Auftreten des neuen Pfarrers und liessen keinen Zweifel daran, dass er eine Bereicherung für die Kirchengemeinde darstellt. Ein insgesamt sehr eindrücklicher und überaus besinnlicher Gottesdienst fand schliesslich zu einem Ende. Die Pfarrei Vaduz liess es sich nicht nehmen, die Messbesucher anschliessend auf einen «Welcome-Aperitiv» einzuladen. Erzbischof Wolfgang Haas und Markus Kellenberger verweilten natürlich auch noch und nahmen unzählige Glückwünsche und Gratulationen entgegen.



Beim «Welcome-Aperitiv» liessen es sich zahlreiche Messbesucherinnen und Messbesucher nicht nehmen, dem Pfarrer persönlich zu gratulieren.

## «Zweisprachigkeit kein Handicap»

Spanier und Russen zum Thema Integration

SCHAAN – Cyril Deicha von der «Russischen Kulturgesellschaft» äusserte seine Anliegen bezüglich Integration in Liechtenstein. Die spanischen Vertreter des Vereins «Apóstol Santiago» stellten am Roundtablegespräch mit Regierungschef Otmar Hasler ebenfalls ihren Verein vor, präsentierten ihre Ansicht bezüglich Integration, Erwartungen an die Integrationspolitik und Vorschläge für eigene Beiträge.

• Nadine Kranz

In Liechtenstein wohnen ungefähr 570 Spanier, 120 von ihnen arbeiten hier als Kurzaufenthalter. Der 1979 gegründete Verein «Apóstol Santiago» ist ein Treffpunkt für in Liechtenstein wohnende oder arbeitende Spanier, welcher Veranstaltungen und Kurse organisiert. Die Deutsch-, Informatik- und Planlesekurse sollen zur besseren Integration der Spanier beitragen.

## «Brücke zu den lokalen Behörden»

Die Schwierigkeiten der Spanier beruhen «nicht nur auf der Sprachen- und kulturellen Vielfalt, sondern auch auf den wirtschaftlichen, sozialen, rechtlichen und politi-

schen Bedingungen». Der Verein möchte somit als «Brücke zu den lokalen Behörden agieren». Als Anliegen äusserten die Vereinsvertreter vor allem das Sprachproblem. Sie forderten mehr finanzielle Mittel für Deutschkurse, sowohl für Erwachsene als auch für Kinder, um Schul- und Berufschancen zu steigern. Auch die abgelehnte Doppelbürgerschaft und das Saisonierstatut stiessen auf Kritik, da

dies «die Integration nicht fördert».

Die spanische Vereinsvertretung wies ausserdem darauf hin, dass Zweisprachigkeit nicht als Handicap, sondern vielmehr «als eine von der Gesellschaft zu fördernde Begabung» angesehen werden sollte.

## Hochdeutsch an Schulen

Der Vorteil der Zweisprachigkeit war auch ein zentraler Punkt der

Präsentation von Cyril Deicha, dem Präsidenten des Vereins «Russische Kulturgesellschaft» in Liechtenstein. Als weiteren Kritikpunkt äusserte Deicha, in Liechtenstein werde «Oberländer- und Unterländer-Dialekt gelernt, und nicht die Standardsprache». Somit ist die Integration für nicht-deutschsprachige Ausländer viel schwieriger und macht eine zahlenmässige «Steigerung an schlecht integrierten Eingebürgerten» wahrscheinlich. Deicha hob hervor, dass die «Einführung der hochdeutschen Sprache in Schulen höchste Priorität» hat und vor allem die Anliegen der nicht-deutschsprachigen Minderheiten endlich von Ausländern mit deutscher Muttersprache abzukoppeln sind.

ANZEIGE

PanAlpina Sicav  
Alpina V

Preise vom 30. Juli 2004

Kategorie A (thesaurierend)

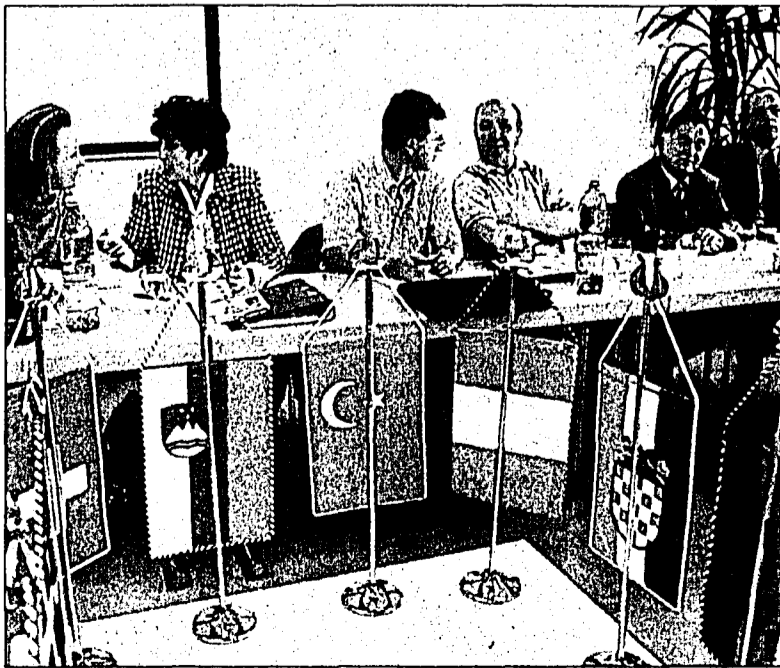
Ausgabepreis: € 44.70

Rücknahmepreis: € 43.76

Kategorie B (ausschüttend)

Ausgabepreis: € 46.60

Rücknahmepreis: € 45.61

Zahlstelle in Liechtenstein:  
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG  
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

Vertreterinnen und Vertreter der ausländischen Vereine beim Roundtablegespräch zum Thema Integration.

ANZEIGE

Zu verkaufen in Vaduz  
ältere LiegenschaftJOSEPH WOHLWEND  
TREUHAND AG · VADUZ  
TEL: +423 237 56 00 / [www.jwt.li](http://www.jwt.li)